

Inventar der öffentlichen Anlagen in der Stadt Bern = Inventaire des espaces verts de la ville de Berne = Inventory of green areas in the City of Berne

Autor(en): **Huber, Kurt / Bollinger-Kobelt, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **28 (1989)**

Heft 4: **Zweckgebundene Freiräume = Espaces libres à affectation déterminée = Purpose-related leisure grounds**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inventar der öffentlichen Anlagen in der Stadt Bern

Kurt Huber, Landschaftsarchitekt
BSLA, Stadtgärtnerei Bern
Susanne Bollinger-Kobelt,
Landschaftsarchitektin, Stadtgärtnerei
Bern

Inventaire des espaces verts de la ville de Berne

Kurt Huber, architecte-paysagiste
FSAP, Service des parcs et
promenades de la ville de Berne
Susanne Bollinger-Kobelt, architecte-
paysagiste, Service des parcs et
promenades de la ville de Berne

Inventory of green areas in the City of Berne

Kurt Huber, landscape architect BSLA,
Parks and Recreation Department
of the City of Berne
Susanne Bollinger-Kobelt, landscape
architect, Municipal Parks and
Recreation Department of the City of
Berne

Als Ergänzung zur Grünplanung 85 wurden mit einem Anlageninventar sämtliche Turn-, Sport- und Schulanlagen, Familiengärten, Friedhöfe sowie Parkanlagen beurteilt, um Anhaltspunkte für eine sinnvolle Nutzungs- und Investitionsplanung zu erhalten.

En complément de la Planification des espaces verts 85, un inventaire a été établi sur la totalité des établissements de gymnastique, sportives et scolaires, des jardins familiaux, des cimetières et des parcs, en vue d'obtenir une orientation permettant une planification sensée.

As a supplement to the Verdure Planning 85 scheme, an inventory of parks and gardens was taken, including all athletics, sports and school grounds, family gardens, cemeteries, as well as parks, in order to obtain the bases for appropriate utilisation and investment planning.

Ausgangslage

Mit dem *Grundlagenplan 1 der Grünplanung 85* sind das private Grün sowie der öffentliche und private Strassenraum beurteilt worden. Aufgrund inzwischen bewilligter Kredite, Rahmenprogramme oder Planerlasse konnten wichtige Anliegen dieser Planung vorangetrieben werden. Auch die Sicherung von neuen öffentlichen Anlagen konnte aufgrund der Grünplanung 85 schrittweise an die Hand genommen werden.

Was 1985 noch fehlte, war eine Beurteilung der bestehenden öffentlichen Anlagen. Mit dem *Grundlagenplan 2* ist diese Aufgabe nun inzwischen abgeschlossen worden.

Warum ein Inventar der öffentlichen Anlagen?

Damit die öffentlichen Anlagen zielgerichtet unterhalten, wo notwendig verbessert und den sich ändernden Ansprüchen der Stadt- und Quartierbewohner angepasst werden können, ist eine Gesamtbeurteilung notwendig. Im einzelnen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Gesamtüberblick und einheitliche Beurteilung sämtlicher stadtgärtnerischen Anlagen
- Aufzeigen von funktionellen und gestalterischen Qualitäten sowie Mängeln
- Beurteilung ökologischer Aspekte bezüglich Nutzung, Gestaltung und Pflege der öffentlichen Anlagen
- klare Grundlage für das Verwaltungsbudget und die mittelfristige Investitionsplanung

Die Beurteilung soll nachvollziehbar auf Inventarblättern und einem Beurteilungsplan dokumentiert werden.

Vorgehen

Bei der Beurteilung der einzelnen Anlagen steht nicht die detaillierte Analyse

Situation de départ

Avec le *plan d'implantation 1 du programme Planification des espaces verts 85*, l'évaluation portait sur les espaces verts privés ainsi que les zones de rues publiques et privées. Sur la base de crédits octroyés dans l'intervalle, l'adoption de plans ou de programmes-cadres a pu faire progresser d'importants objectifs de cette planification. De même, la préservation de nouveaux jardins publics a pu être entreprise par étapes sur la base du programme Planification des espaces verts 85.

Ce qui manquait encore en 1985, c'était une évaluation des espaces verts existants. Cette tâche vient d'être menée à terme grâce au *plan d'implantation 2*.

Raisons d'être d'un inventaire des jardins publics

Pour que les jardins publics soient entretenus comme il convient, améliorés le cas échéant et adaptés en fonction de l'évolution des aspirations des habitants de la ville et du quartier, il est nécessaire de procéder à une évaluation d'ensemble. Dans le détail, les buts suivants doivent être atteints:

- vue d'ensemble globale et évaluation uniforme de toutes les installations appartenant au Service des parcs et promenades de la ville
 - présentation des qualités et des défauts fonctionnels et conceptuels
 - évaluation des aspects écologiques relatifs à l'affectation, à l'agencement et à l'entretien des espaces verts
 - établissement d'une base claire pour le budget de gestion et la planification des investissements à moyen terme
- L'évaluation doit être documentée de manière probante par des feuilles d'inventaire et un plan d'évaluation.

Procédure

L'évaluation de chaque installation ne

Initial situation

With *Fundamental Plan 1 of the Verdure Planning 85 scheme*, private open green spaces, as well as public and private road areas were evaluated. On the basis of the credits approved in the meantime, outline programmes or planning orders, it has been possible to press ahead with some of the important concerns in this planning scheme. It has also been possible to proceed gradually with safeguarding the new public open spaces on the basis of Verdure Planning 85.

What was still lacking in 1985 was an evaluation of the existing green areas. This task has now been completed in the meantime with *Fundamental Plan 2*.

Why take an inventory of public parks and gardens?

In order to maintain public parks and gardens properly, and to be able to improve them, adapting them where necessary to suit the changing requirements of the city and the local inhabitants, an overall assessment is required. In detail, the following objectives are to be achieved:

- overall surveys and uniform evaluation of all municipally owned areas
- to show the functional and design qualities and shortcomings
- evaluation of ecological aspects with respect to the utilisation, design and care of the green areas
- clear basis for the administrative budget and medium-term investment planning

The assessment is to be documented on reconstructable inventory sheets and an evaluation plan.

Procedure

When assessing individual sites, it is not the detailed analysis which is to the

Beurteilung öffentlicher Anlagen		Qualitätskriterien				Einzelmassnahmen		Anlagentyp	
Thema Objekt	Bewertung 1-3	Nutzungsangebot (2x)	Gestalt. Wert	Ökolog. Wert	Wert der Vegetation im Quartier	Notwendig	Wünschbar	Photo Nr.: III/12, 13, 14 Datum : 9. 8. 89 Visum : BEMERKUNGEN	
									Schulanlagen Anlage: VI Bümpliz Sek. Objekt Nr.: 30053 Grösse der Anlage: 9700 m2
Beziehung zur Umgebung	Ausbildung der Randbereiche	2x	2	4		4			
	Erschliessung durch öffentliche Verkehrsmittel		3			3			
	für Fussgänger		3			3			
	für Velofahrer		3			3			
	Rollstuhlgängigkeit		3			3			
	Parkierung Angebot		3	3					
Immissionen (Lärm, Abgase etc.)	Lage der Parkplätze		3			3			
			3			3			
Gestaltung	Konzeption	3x	2	6				X Gesamtnutzung der Schulanlage überprüfen	
	Vegetation	Artenzusammensetzung	2		2	2			
		Zierwert/Ästhetischer Wert	2		2	2			
		Räumliche Wirkung	2		2	2			X Baumpflanzungen prüfen
	Boden	Qual. Lebensräume für Flora und Fauna	1			1			X Mehr offene Bodenoberfläche und einheimische Pflanzen
		Anteil unversiegelte Flächen	1			1			X Nordwestliche Asphaltfläche öffnen
	Oberflächen	Anteil nutzbarer Flächen	3	3					
		Ausstattung							
		Rasenflächen	-						
		Allwetterplatz	+						
	Überdeckter Aussen-Einrichtungen für Spiel und Freizeit	+	3	3					
	sep. Spielbereich	-							
	Schulgarten	+							
	Naturgarten	+							
Nutzungs-möglichkeit	Nutzungsvielfalt	2x	2	4					
	Belastung	Übernutzung	3	3		3			
		Unternutzung	2	2		2		X Pflegeintensität vermindern	
Betroffener Anlagenteil								Nordwestliche Flächen	
Pflege/Unterhalt	Pflegestufe	1 Intensiv gepflegt							
	(in %)	2 Jederzeit gepflegt							
		3 Sporadisch gepflegt							
		4 Extensiv/Naturnah gepflegt							
Unterhalt			2	2	2	2		X Baumscheiben öffnen	
TOTAL			24	48	19	6	8	27	108

Erläuterungen:											
Total N G O V J											
• Minimal Punkte	45	-	18	9	4	10	-	-	-	-	• 3 Gut
• Maximal Punkte	135	-	54	27	12	30	-	-	-	-	• 2 Mittel
• A > 100 Punkte + Nutzungsangebot > 50 Punkte											• 1 Schlecht
• B > 100 Punkte											• 2 Wert der Kriterien
• C < 100 Punkte											• 3 Vom Betrieb auszufüllen

Beurteilungsschlüssel

"Schulanlagen"

Einzelaspekte	"gut" (Punktzahl 3) bedeutet:
1 Ausbildung der Randbereiche	- klar definiert (z.B. mit Baumreihen, Hecken etc.) - durchlässig (Fussgängerverbindungen), Zugänge von verschiedenen Seiten her, sofern möglich. - Eingänge gefahrlos
2 Erschliessung durch öffentl. Verkehr	- Anlage bequemer mit öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar. - Distanz zur nächsten Haltestelle 500 m
für Fussgänger	- ungefährliche, attraktive Fusswegverbindungen zum Areal
für Velofahrer	- ungefährlich erreichbar - Veloabstellplätze berücksichtigt
für Rollstuhlfahrer	- auf Fusswegverbindungen durch das Areal und im Areal grösstenteils berücksichtigt.
3 Parkierung Angebot	- minimal vorhanden (Förderung öffentl. Verkehr!)
Lage	- nicht im Spielbereich/Aufenthaltsbereich der Schüler
4 Immissionen	- Frei von Lärm- und Geruchsmissionen.
5 Konzeption	- ablesbar, klare Gestaltungsabsichten - eigener Charakter - funktionsgerecht - Histor. Gestaltung ablesbar oder noch vorhanden.
6 Vegetation Artenzusammensetzung	- standortgerecht - erkennbare Gestaltungsabsicht - auch einheimische Arten berücksichtigt.
Zierwert / ästhetischer Wert	- schöner Baumbestand - attraktive Strauch- und Staudenpflanzungen
Räumliche Wirkung	- Vegetation als raumbildende Elemente eingesetzt. - wenig "Abstandsgrün"

Einzelaspekte	"gut" (Punktzahl 3) bedeutet:
Qualität der Lebensräume für Flora und Fauna	- einheimische Pflanzen - verschiedene Strukturen (Baum-, Strauch-, Krautschicht, Wiesen) - naturnahe Pflege
7 Bodenoberflächen Anteil unversiegelte Fläche	- Asphalt auf Allwetterplatz und Wege beschränkt
Anteil nutzbare Fläche	- grosszügige Rosen- und Wegflächen - keine Einschränkungen (Verbote)
8 Ausstattung	- grösster Teil der angegebenen Einrichtungen vorhanden
Rosenfläche	- gesunder Bewuchs minimale Grösse: für Handball (20 x 40 m)
Allwetterplatz	- guter Zustand, mit Markierungen für Ballspiele - Kunststoff oder Asphalt
Einrichtungen für Spiel und Freizeit	- Geräte in gutem Zustand, mit ausreichenden Sicherheitseinrichtungen
sep. Spielbereich	- auch für Kinder im Vorschulalter attraktiv.
Schul- /Naturgarten	- gut unterhalten, beschriftet, in Gebrauch.
9 Nutzungsvielfalt	- hoch, auch freie Nutzung möglich. - auch für andere Altersgruppen attraktiv.
10 Belastung Übernutzung	- keine
Unternutzung	- keine
11 Unterhalt	- vegetationsgerecht - benützungsgerecht - kein Herbizideinsatz - Bauscheiben offen, mind. 6 m2

im Vordergrund, sondern die grobe Erfassung der wesentlichen Merkmale. Erst in einem zweiten Schritt soll, wenn notwendig, auf dieser Grundlage weitergearbeitet werden. Die Groberfassung ermöglicht das Setzen von Schwerpunkten.

Damit festgestellt werden kann, bei welchen Anlagen eindeutige Verbesserungsmaßnahmen notwendig, wünschbar oder überhaupt nicht erforderlich sind, wurden drei Kategorien festgelegt:

Kat. A: Anlage von hoher Qualität. Allfällige Eingriffe sind sorgfältig zu integrieren.

Kat. B: Anlage von guter Qualität. Verbesserungsmaßnahmen sind wünschbar.

Kat. C: Anlage von befriedigender Qualität. Verbesserungsmaßnahmen sind notwendig.

Die Qualitätserfassung erfolgt aufgrund des Nutzungsangebotes, des gestalterischen Wertes, des ökologischen Wertes, des Vegetationswertes und der Integration ins Quartier.

Für jeden Anlagentyp wurde ein *Inventarblatt mit Beurteilungsschlüssel* erarbeitet, um die Bewertung an Ort und Stelle mittels eines einfachen Punktesystems durchführen zu können. Bei der Ausarbeitung der Beurteilungskriterien wurde Wert darauf gelegt, dass die Bewertung den individuellen Charakter des Ortes berücksichtigt. Grundsatzdiskussionen sicherten einen gemeinsamen Nenner zwischen den Anliegen von Planung, Projektierung und Unterhalt. Neben der Beurteilung sind auf dem Inventarblatt Verbesserungsmaßnahmen vermerkt, die kurz umschrieben werden. Mittels einer Beurteilungsskala, die ebenfalls für jeden Anlagentyp speziell erarbeitet worden ist, lässt sich die einzelne Anlage einer Kategorie zuordnen.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Schulanlagen

Die Schulanlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie ausserhalb der Schulzeiten der Quartierbevölkerung zur Benützung offenstehen. Als öffentliche Anlagen weisen sie aber zum Teil noch zu viele verschlossene «Nebeneingänge» auf, so dass die Durchlässigkeit eingeschränkt ist und somit attraktive Fussgängerverbindungen verhindert werden. Positiv aufgefallen ist hingegen der Umgang mit Parkplätzen: auf den meisten Arealen sind die Autos vom Pausenplatz verschwunden – zugunsten von ungehinderten Ball- und anderen Spielen.

Der ökologische Wert der Schulanlagen ist durchwegs verbesserungsfähig. Mit «ökologischer Aufwertung» ist aber nicht gemeint, jede geschnittene Hecke in eine Wildhecke umzuwandeln, sämtliche «fremdländischen» Pflanzen durch einheimische zu ersetzen oder auf jedem Schulareal ein Feuchtbiotop einzurichten. Vielmehr geht es darum, an geeigneten Orten den grossflächig aufgetragenen Asphalt durch vegeta-

tive pas principalement à une évaluation détaillée, mais au relevé sommaire de ses caractéristiques principales. Ce n'est que dans un deuxième temps que, si nécessaire, cette base doit être étoffée. Le relevé sommaire permet de fixer les priorités.

Pour pouvoir déterminer dans quelles installations des mesures d'amélioration sont nettement requises, souhaitables ou superflues, on a distingué entre trois catégories:

Cat. A: Installation de haute qualité. Les interventions éventuelles doivent être soigneusement intégrées.

Cat. B: Installation de bonne qualité. Des mesures d'amélioration sont souhaitables.

Cat. C: Installation de qualité satisfaisante. Des mesures d'amélioration sont nécessaires.

La saisie de la qualité se fait sur la base de l'offre d'affectation, de la valeur d'aménagement, de la valeur écologique, de la valeur de végétation et de l'intégration dans le quartier.

Une *feuille d'inventaire avec clé d'évaluation* a été mise au point pour tous les types d'installation, ce qui permet de procéder à l'évaluation sur place à l'aide d'un système de points simple. Lors de l'élaboration des critères d'évaluation, on a beaucoup veillé à ce que celle-ci tienne compte du caractère individuel de l'endroit. Des discussions de principe ont assuré un dénominateur commun conciliant les intérêts de la planification, ceux de l'établissement de projet et ceux de l'entretien. Outre l'évaluation, la feuille d'inventaire mentionne les mesures d'amélioration qui sont brièvement décrites. Une échelle d'évaluation, qui a également été élaborée ponctuellement pour chaque type d'installation, permet d'affecter chaque installation à une catégorie donnée.

Résultats et conclusions

Installations scolaires

Les installations scolaires se caractérisent par le fait qu'elles sont ouvertes à la population du quartier en dehors des heures d'école. En tant que jardins publics, elles présentent cependant parfois des «entrées secondaires» encore bien trop fermées, de sorte que leur facilité d'accès est limitée, ce qui empêche les piétons d'emprunter des chemins attrayants. En revanche, on a noté comme élément positif l'utilisation des places de parking: sur la plupart des zones, les autos ont disparu des préaux, en faveur de jeux de ballon ou autres qui peuvent désormais être pratiqués sans restrictions.

La valeur écologique des installations scolaires peut être largement améliorée. Mais par «réévaluation écologique», on ne veut pas dire qu'il faille transformer toute haie taillée en buisson sauvage, remplacer toutes les plantes «étrangères» par des plantes du cru, ou installer sur chaque terrain scolaire un biotope humide. Il s'agit bien plutôt de remplacer aux endroits

fore, but the rough record of the essential features. It will not be until a second stage, if required, that work will continue on this basis. The rough record allows priorities to be set.

In order that it may be determined in which parks and gardens clear improvement measures are necessary, desirable or not required at all, three categories have been stipulated:

Category A: Park or garden of high quality. Any alterations made are to be carefully integrated.

Category B: Park or garden of good quality. Improvement measures are desirable.

Category C: Park or garden of satisfactory quality. Improvement measures are necessary.

The quality record is made on the basis of the utilisation possibilities, the design value, the ecological value, the vegetation value and the integration in the local district.

An *inventory sheet with evaluation key* was prepared for each type of park or garden in order to be able to carry out the evaluation on the spot, by means of a simple points system. When working out the evaluation criteria, great store was set on ensuring that the evaluation took due account of the locality's individual character. Discussions on matters of principle ensured that a joint common denominator was achieved between the requirements of planning, projecting and maintenance. In addition to the evaluation, improvement measures are recorded on the inventory sheet, with a brief description. By means of an evaluation scale, which has also been specially prepared for each type of site, the individual park or garden can be assigned to a category.

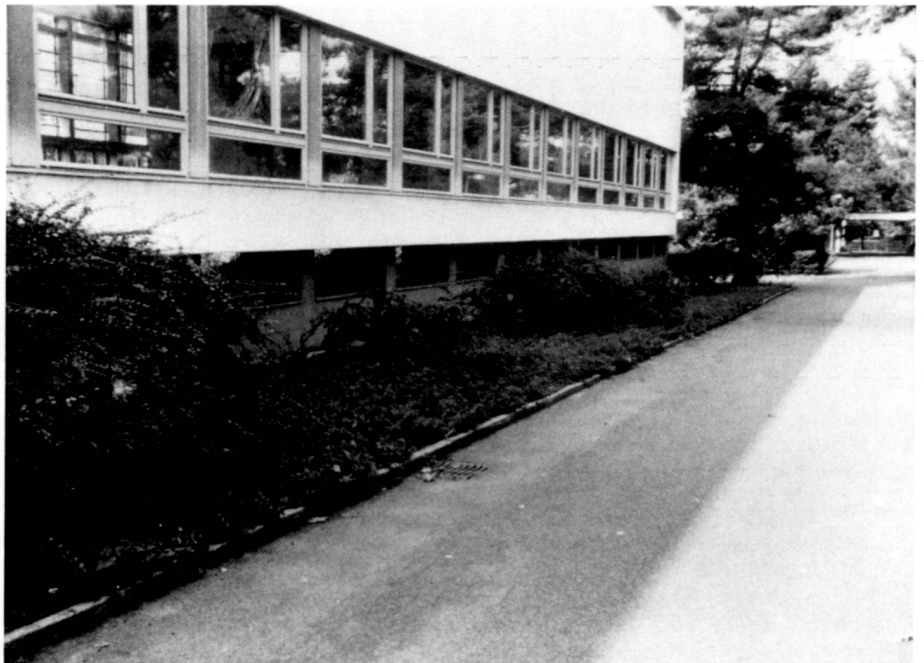
Results and conclusions

School grounds

School grounds are characterised by the fact that, outside of school hours, they are open for the use of the local residents. However, they have in part still too many closed "side entrances" for public grounds, so that the permeability is restricted, thus preventing attractive pedestrian links. On the other hand, what has developed positively is the question of car parking: in the majority of cases, cars have disappeared – in favour of unimpeded ball and other games.

School grounds' ecological value is capable of improvement in all cases. But "ecological revaluation" does not mean transforming every trimmed hedge into a wild hedge or replacing all "exotic" plants by indigenous ones, or providing a wet biotope in every school ground. Rather, the objective is to replace the large expanses of asphalt by vegetation-promoting surfaces, as well as cultivating unused areas of lawn extensively, instead of mowing them every week, of weeding with greater differentiation in shrub plantations.

Schulen/Pausenplatzgestaltung:
Ecoles/aménagement des préaux:
Schools/playground design:



Gestaltung auf Randzonen beschränkt, Schwabgut.
Aménagements en bordure uniquement, Schwabgut.
Design restricted to the borders, Schwabgut.



Schlichte Lösung mit Kletterpflanzen und differenzierten Bodenbelägen, Dorfschule Bümpliz.
Solution simple mais efficace, avec plantes grimpanes et différents revêtements de sol, école communale Bümpliz.
Simple solution with climbing plants and various ground surfaces, Bümpliz Village School.



Räumliche Trennung von Pausenplatz und Rasenspielfeld, Statthalter-Schule.
Séparation entre préau et terrain de jeux gazonné, école Statthalter.
Separation of space in the school playground and the green playing field, Statthalter School.

tionsfähige Beläge zur ersetzen sowie ungenutzte Rasenflächen extensiv zu pflegen, statt wöchentlich zu schneiden, oder in Strauchpflanzungen differenzierter zu jäten.

Sportanlagen

Bei den Sportanlagen steht die spezifische Nutzung im Vordergrund. Diese klar nutzungsgebundenen Anlagen erfüllen deshalb ihre Funktion heute vollumfänglich. Oft fehlt den Anlagen jedoch eine gestalterische Qualität: Die bewusste Ausformulierung von Randbereichen und eine gestalterische Eingliederung in die Siedlungsstruktur wurden (v.a. bei kleineren Quartieranlagen) vernachlässigt.

Familiengärten

Bei diesen Freizeitanlagen lassen sich zwei Typen unterscheiden: Dauerpachtareale und provisorische Areale. *Dauerpachtareale* sind im Zonenplan als Freifläche ausgewiesen und der Familiengartennutzung gewidmet. Sie verfügen meist über eine gute Infrastruktur (eigene Parkplätze, sanitäre Anlagen, Gemeinschaftsraum, Gärtnelei für Eigenbedarf und oft sogar Kinderspielbereiche). Zudem wurde der Einordnung ins Siedlungs- oder Landschaftsbild meist viel Bedeutung beigegeben, was den Anlagen einen hohen Stellenwert innerhalb des Stadtgrüns verleiht.

Provisorische Areale liegen oft auf Bauerwartungsland, wo ein Fortbestand zwar angestrebt wird, aber noch nicht gesichert ist. Dementsprechend sind auch Infrastruktur und gestalterische Eingliederung auf ein Minimum beschränkt. In vielen Fällen würde eine Schutzpflanzung entlang verkehrsreicher Strassen das Areal erheblich aufwerten. Provisorische Areale dienen weniger dem vielseitigen Freizeitvergnügen der Familie, sondern schlicht dem Anbau von Gemüse und Blumen. Trotzdem: Dort, wo eine langfristige Erhaltung aufgrund der Familiengartenplanung sichergestellt werden kann, sind Verbesserungen hinsichtlich Erschließung, Gestaltung und Ausstattung wünschenswert. Familiengärten sollten verstärkt ins Fusswegnetz der Stadt einbezogen werden, da Fuss-

appropriés l'asphalte trop généreusement répandu par des revêtements capables de supporter la végétation, ainsi que d'entretenir de manière plus extensive les surfaces de gazon non utilisées, au lieu de les tondre toutes les semaines, ou de désherber de manière plus différenciée pour constituer des groupes d'arbustes.

Installations sportives

Dans le cas des installations sportives, c'est l'affectation spécifique qui prime. Ces installations clairement liées à un but précis satisfont donc aujourd'hui entièrement à leur fonction. Souvent cependant, leur qualité d'aménagement est insuffisante: on a négligé de formuler de manière affirmée les zones annexes, et d'insérer l'installation en question dans la conception d'ensemble de la structure du quartier (surtout dans les petites installations de quartier).

Jardins familiaux

On distingue deux types d'installations de loisirs de ce genre: les zones affermées à terme et les zones provisoires. Les *zones affermées à terme* sont assimilées aux surfaces libres sur le plan de zones et consacrées à une utilisation comme jardins familiaux. Elles disposent le plus souvent d'une bonne infrastructure, de places de parking réservées, d'installations sanitaires, d'un local commun, d'une jardinerie pour les besoins propres et souvent même de zones de jeux pour les enfants. En outre, une grande importance a souvent été consacrée à l'intégration dans la silhouette du quartier ou du paysage, ce qui donne à ces installations une grande valeur parmi les espaces verts municipaux.

Les *zones provisoires* se trouvent souvent sur des terres entretenues par les paysans, où l'on aspire à la conservation de leur statut, sans que cela soit toutefois encore assuré. En conséquence, l'infrastructure et l'insertion conceptuelle sont limitées au minimum. Dans de nombreux cas, une plantation de protection le long des routes à forte circulation réévaluerait considérablement l'installation. Les zones provisoires servent moins au plaisir des familles

Sport grounds

In the case of sport grounds, the specific utilisation is to the fore. These grounds, with their clear link to a specific utilisation, therefore fully fulfil their function today. However, the grounds often lack a design quality: The deliberate formulation of border areas and inclusion of the design in the local structure has been neglected (especially in the case of smaller local area grounds).

Family gardens

In the case of these leisure-time facilities, two types can be distinguished: permanently leased areas and provisional areas.

Permanently leased areas are shown in the zoning plan as open space and are intended for use as family gardens. They have a good infrastructure for the most part (own parking space, sanitary installations, nursery garden for own requirements and often even children's playing areas). In addition, for the most part, great importance was attached to their integration in the townscape or local scenery, which gives the allotment areas a high ranking within urban verdure.

Provisional areas are often located on prospective building land, where their continued existence is, it is true, being aimed for, but has not yet been assured. Accordingly, the infrastructure and design integration are also restricted to a minimum: In many cases, protective planting along busy roads would considerably upvalue the areas. Provisional areas are less for the family's varied leisure activities than simply for the cultivation of vegetables and flowers. Nevertheless, wherever long-term maintenance can be safeguarded on the basis of allotment garden planning, improvements are desirable with respect to development, design and equipment. Family gardens should be better integrated in the city's footpath network, as footpaths through family areas are attractive links which should be made available to the population as a whole.

Cemeteries and parks

Cemeteries and parks together represent a large volume of verdure, thus



Ökologie/Beläge:

Links: Vegetationsfeindlicher beziehungsweise versickerungsunfähiger Asphalt, Lorraine-Schule.

Rechts: Beispiel für «lebenden» Belag, Statthalter-Schule.



Ecologie/revêtements:

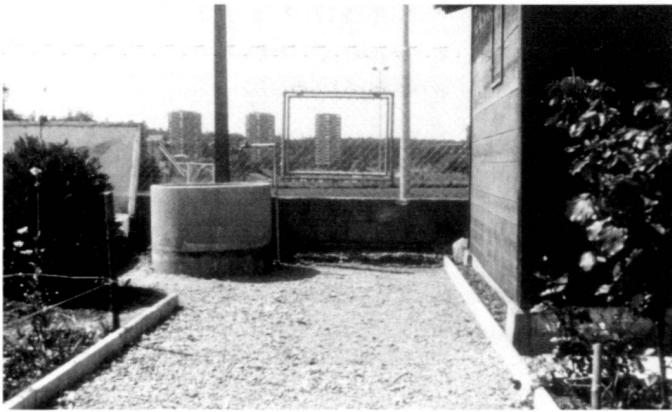
A gauche: Asphalte imperméable, empêchant toute croissance végétale, école Lorraine.

A droite: Exemple de revêtement «vivant», école Statthalter.

Ecology/surfaces:

Left: Vegetation-hostile and non-seepage asphalt, Lorraine School.

Right: Example of "living" surface, Statthalter School.



Familiengarten/Durchlässigkeit:

Links: Durchgang nur in Nottfällen möglich, Areal Grenzweg.

Rechts: Fussgängerverbindung zwischen den Siedlungen mitten durch den Familiengarten, Areal Schlossgut.



Jardins familiaux/passages:

A gauche: Le passage n'est permis qu'en cas d'urgence, quartier Grenzweg.

A droite: Chemin piéton entre différents groupes d'habitations, traversant la zone de jardins familiaux, quartier Schlossgut.

Family gardens/thoroughfares:

Left: Passageway only possible in emergencies, Grenzweg site.

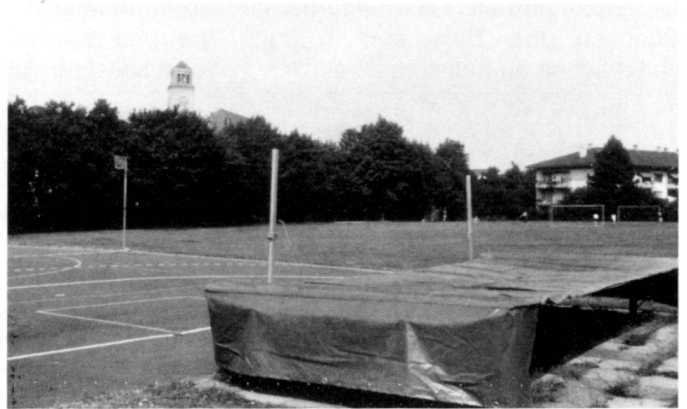
Right: Pedestrian connection between the estates running through the middle of the family gardens, Schlossgut site.



Sport/Randbereiche:

Links: Ein Sportplatz ohne Anfang und Ende, Brünnen.

Rechts: Räumliche Begrenzung als klare Aussage, Fischermätteli. Fotos: S. Bollinger, Bern



Sport/zones de bordure:

A gauche: Un terrain de sport dont on ne sait pas où il commence ni où il finit, Brünnen.

A droite: Délimitation claire, parlante, Fischermätteli.

Sports/edgings:

Left: A sports ground with no beginning or end, Brünnen.

Right: Boundary of space – as a clear statement, Fischermätteli.

wege durch Familiengartenareale attraktive Verbindungen sind, die der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen sollten.

Friedhöfe und Parkanlagen

Friedhöfe und Parkanlagen weisen zusammen ein grosses Grünvolumen auf und erfüllen dadurch teilweise ökologische Ausgleichsfunktionen. Naturnähere Bereiche, die vor allem für Vögel von Bedeutung sind, konnten in diesen Anlagen hier und dort noch aufgespürt werden. Als sehr positiv wurde die Individualität der Anlagen gewertet, die bei Eingriffen jeder Art unbedingt beibehalten werden muss.

Sowohl Schmuckanlagen als auch die übrigen Parks erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Offenbar entspricht die vorhandene Qualität den Vorstellungen der Benutzer: uneingeschränkte, freie Nutzungsmöglichkeit (ohne Verbotstafeln und dergleichen), hoher räumlicher Erlebniswert und die Möglichkeit zur Erholung in einer grünen «Oase» nahe des Arbeits- oder Wohnortes. Bei den Parkanlagen und den historisch bedeutungsvollen Friedhöfen geht es also weniger um die Aufwertung des Bestehenden, sondern vielmehr darum, die vorhandene Qualität zu erhalten und allenfalls mit gezielter, sachgerechter Pflege noch zu erhöhen.

qui y pratiqueraient des loisirs diversifiés que simplement à la plantation de légumes et de fleurs. Néanmoins, là où une préservation de leur statut à long terme peut être assurée grâce à la planification des jardins familiaux, des améliorations sont souhaitables eu égard à leur desserte, à leur aménagement et à leur équipement. Les jardins familiaux devraient davantage être intégrés dans le réseau municipal des voies pour piétons, car les chemins pour piétons traversant des zones de jardins familiaux constituent des liaisons attrayantes qui devraient être à la disposition de toute la population.

Cimetières et parcs

Les cimetières et les parcs représentent ensemble un grand volume vert et remplissent ainsi en partie des fonctions d'équilibre écologique. On a encore pu dépister çà et là dans ces jardins certaines zones restées encore plus proches de la nature, surtout importantes pour les oiseaux. Le caractère individuel de chaque jardin a été jugé très positif, et il doit absolument être conservé lors d'interventions éventuelles, quelles qu'elles soient.

Tant les jardins décoratifs que les autres parcs sont extrêmement prisés. Manifestement, leur qualité actuelle correspond aux attentes des utilisateurs:

in part fulfilling ecological balance functions. More natural areas, which are especially important for birds, have been found here and there in such grounds. The individuality of the grounds was regarded as being very positive, and should definitely be retained in the event of alterations of any kind.

Both ornamental gardens and parks are extremely popular. The existing quality would seem to meet the users' requirements: unrestricted, free possibility of utilisation (without prohibition signs and suchlike), a great spatial experience value, and the possibility of relaxation in a green "oasis" close to one's home or place of work. In the case of the parks and the historically important cemeteries, it is thus less a question of reevaluating the existing state, but of retaining the quality as it is, possibly further increasing by specific, appropriate care.

teurs: possibilité d'utilisation libre et illimitée (sans panneaux d'interdictions et autres), valeur d'expérience spatiale élevée et possibilité de se reposer dans une «oasis» verte à proximité de son lieu de résidence ou de travail.